

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

**ERFOLG
GARANTIERT !**



Interpretation zu
Hermann Hesse

Unterm Rad

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Hermann Hesse: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	12
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	14
2. Textanalyse und -interpretation	16
2.1 Entstehung und Quellen	16
2.2 Inhaltsangabe	19
2.3 Aufbau	28
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	42
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	48
2.6 Stil und Sprache	58
2.7 Interpretationsansätze	61
3. Themen und Aufgaben	66
4. Rezeptionsgeschichte	68
5. Materialien	74
5.1 Intention	74
5.2 Biografische Parallelen	75
Literatur	83

1. Hermann Hesse: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1877	Calw	Geburt am 2. Juli; Zweites Kind des aus Estland stammenden Missionars und späteren Leiters des Calwer Verlagsvereines Johannes Hesse und seiner Frau Marie, geb. Gundert, der ältesten Tochter des namhaften Indologen und Missionars Hermann Gundert.	
1881–1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der <i>Basler Mission</i> und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit (zuvor: russische Staatsangehörigkeit). Der junge Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Phantasie, Energie und Temperament.	4–9
1886–1891	Calw und Göppingen	Schulbesuch des Reallyzeums und der Lateinschule.	9–14
1891–1892	Maulbronn	Nach 7 Monaten Flucht aus dem Kloster-Seminar zur Verteidigung der früh erkannten Neigung zum Dichtertum gegen eine Theologielaufbahn.	14–15

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1892–1894	Bad Boll; Stetten; Cannstatt	Selbstmordversuch während einer Kur im religiösen Heil- und Erweckungszentrum Bad Boll; Überweisung in die Nervenheilanstalt Stetten; Aufnahme in das Gymnasium von Cannstatt.	15–17
1894–1895	Calw	Praktikant in der Turmuhrenfabrik Perrot. Beginn des systematischen Literaturstudiums in der häuslichen Bibliothek. Überwindung der psychischen Krise.	17–18
1895–1898	Tübingen	Buchhändlerlehre in der Buchhandlung Heckenhauer mit anschließender Übernahme als Buchhandlungsgehilfe. Erste Buchpublikation <i>Romantische Lieder</i> 1898.	18–21
1899–1903	Basel	Buchhändler und Antiquar. Zwei Italienreisen.	22–26
1904	Gaienhofen am Bodensee	<i>Peter Camenzind</i> erscheint im Verlag S. Fischer; Eheschließung mit Maria Bernoulli (2 Söhne); Freier Schriftsteller und Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften.	27
1906		<i>Unterm Rad</i> (Erzählung)	29
1907		<i>Diesseits</i> (Erzählungsband)	30
1907–1912		Mitherausgeber der politischen liberalen Zeitschrift <i>März</i> ; 1910 <i>Gertrud</i> ; 1911 Indienreise	30–35

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1914–1919	Bern	<i>Roßhalde</i> (Roman); Tätigkeit in der <i>Deutschen Gefangenenfürsorge Bern</i> ; Herausgeber der <i>Deutsche(n) Interniertenzeitung</i> und Gründer des <i>Verlages der Bücherzentrale für deutsche Kriegsgefangene</i>	37–42
1915		<i>Knulp. Drei Geschichten aus dem Leben Knulps</i> ; <i>Am Weg</i>	38
1916	Luzern	Tod des Vaters, beginnende Schizophrenie seiner Frau und Erkrankung des jüngsten Sohnes führen zu einem Nervenzusammenbruch Hesses.	39
1917		Erste psychotherapeutische Behandlung bei dem C. G. Jung-Schüler J. B. Lang.	
1917		Erste Zeitungs- und Zeitschriftenpublikationen unter dem Pseudonym Emil Sinclair.	40
1919	Montagnola/ Tessin	<i>Demian. Die Geschichte einer Jugend</i> erscheint unter dem Pseudonym Emil Sinclair.	42
1922		Psychoanalyse bei C. G. Jung. <i>Siddhartha. Eine indische Dichtung</i>	45
1924	Basel	Hesse wird Schweizer Staatsbürger. Heirat mit Ruth Wenger.	47

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1926		Aufnahme in die preußische Dichterakademie.	49
1927	Zürich (während der Wintermonate 1925–1931)	<i>Die Nürnberger Reise; Der Stepwolf</i> Scheidung der zweiten Ehe	50
1930		<i>Narziß und Goldmund</i>	53
1931	Montagnola/ Tessin	Eheschließung mit Ninon Dolbin, geb. Ausländer	54
1932		<i>Die Morgenlandfahrt</i>	55
1932–1943		Entstehung des <i>Glasperlenspiels</i>	
1936		<i>Stunden im Garten; Gottfried-Keller-Preis</i>	59
1939–1945		Hesses Werke gelten im Nazi-Deutschland für unerwünscht	
1943	Zürich	<i>Das Glasperlenspiel. Versuch einer Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht samt Knechts hinterlassenen Schriften</i>	66
1946		<i>Krieg und Frieden</i> (Betrachtungen zu Krieg und Politik seit dem Jahr 1914); Goethe-Preis der Stadt Frankfurt am Main; Nobelpreis	69
1951		<i>Späte Prosa und Briefe</i>	74
1955		<i>Beschwörungen, Späte Prosa/ Neue Folge</i>	78

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1955		Friedenspreis des Deutschen Buchhandels	78
1962	Montagnola	Tod Hesses am 9. August ³	85

3 Vgl. Michels, Volker (Hg.): *Hermann Hesse. Sein Leben in Bildern und Texten*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979, S. 354–358 und Weingarten, Ulrike: *Chronik zu Hermann Hesses Leben und Werk*. Text und Kritik. Zeitschrift für Literatur, 10/11, S. 116–122.